



Pressereise Max Slevogt – 29. bis 30. April 2014

Schloss Villa Ludwigshöhe

Ludwig I. (1786 – 1868), König von Bayern, liebte Italien so sehr, dass er sich in der Pfalz ein Domizil nach italienischem Vorbild erbauen ließ. Besagtes Domizil – die Villa Ludwigshöhe – steht bis heute als weithin wirkender Blickfang hoch über Edenkoben an der Weinstraße. Dort, wo die Rebflächen für den Pfälzer Wein enden und der dichte Pfälzer Wald beginnt. Von wo aus das Auge frei schweifen kann über die reizvolle Landschaft der Pfalz und der Rheinebene bis hinüber ins Kurpfälzische und Badische.

Der Grundstein für das vom König als Sommersitz gedachte Bauwerk wurde 1846 gelegt. Erstmals reisten er und Gemahlin Therese zu sechs Wochen Sommerfrische dann im Juli 1852 aus München an. Doch da war Ludwig schon kein König mehr: 1848 hatte er abdanken müssen – nicht zuletzt wegen des lautstarken Unverständnisses seiner bayerischen Untertanen für eine erotisch-politische Affäre seiner Majestät mit der Tänzerin Lola Montez.

Die Villa Ludwigshöhe ist eine augenfällige Besonderheit unter all den Burgen und Schlössern, mit denen Rheinland-Pfalz so reich gesegnet ist. Denn ausdrücklich hatte Ludwig I. seine Baumeister beauftragt, den herrschaftlichen Feriensitz als „Villa italienischer Art“ zu gestalten. Und so fühlt sich der Betrachter angesichts des vierflügeligen Hauptbaues mit seiner auf Säulen ruhenden doppelstöckigen Loggia wie in die Toskana oder nach Rom versetzt.

Baumeister war der Hofarchitekt des Bayern-Königs, der Koblenzer Friedrich von Gärtner. Vollendet hat das Bauvorhaben nach Gärtners Tod (1847) Leo von Klenze.

Seit 1975 in Besitz des Landes Rheinland-Pfalz, beherbergt die Villa Ludwigshöhe im Obergeschoss die Max-Slevogt-Galerie des Landesmuseums Mainz. Der Künstler Max Slevogt (1868 – 1932), dessen Wahlheimat die Pfalz war, gilt als einer der bedeutendsten deutschen Vertreter des Impressionismus.

Im historischen Kellergewölbe der Villa hat in einem Schau-Depot die Sammlung Hinder/Reimers des Landes Rheinland-Pfalz mit hochkarätiger Keramikunst des 20. Jahrhunderts eine Heimstatt gefunden.

Der einstige herrschaftliche Speisesaal im Erdgeschoss wird heute für anspruchsvolle Kulturveranstaltungen genutzt, insbesondere für Konzerte der Landesstiftung Villa Musica.

Landesmuseum Mainz, Große Bleiche 49-51.

Generaldirektion Kulturelles Erbe Rheinland-Pfalz – Wir machen Geschichte lebendig.